

Kondometto bringt endgültige Klarheit

Pro Familia nähert sich auf dem Southside-Festival dem Thema Sexualität auf spielerische Art und Weise

„Von Sex haben Mama und Papa ja echt nicht die Ahnung“: Dieses Transparent hängt am Stand von Pro Familia, die beim Southside-Festival auf neun Quadratmetern Nachhilfe in Sachen sexueller Aufklärung bieten.

MARKUS SCHMITZ

Neuhausen o. E. Es gibt riesige Zelte für die Konzerte. Es gibt große Essenstände, die von Lamacun bis holländischen Pommes Frites alles anbieten. Es gibt Zelte mit Festival-T-Shirts, mit Hüten, Sonnenbrillen und vielem mehr. Und es gibt kleine Zelte, wie jenes von Pro Familia, die schon seit Jahren zum Inventar des Southside-Festivals gehören. Sexuelle Aufklärung auf einem Musikfestival? Braucht es das in einer Zeit, in der jeder 16-Jährige in diesen Fragen doch scheinbar schon alles weiß? Aus dem Internet, vielleicht aus dem Biologieunterricht, wohl eher nicht durch das Gespräch mit den Eltern. Doch der Stand von Pro Familia ist dicht umlagert. Pro Familia macht da weiter, wo die Bio-Stunden aufhören. Etwa mit einem „Kondometto“ – eine Rechenhilfe für die richtige Kondomgröße. Womöglich wird es für den einen oder anderen jungen Mann künftig eine Nummer kleiner. Silke Nowak von Pro Familia Villingen und Michael Hirsch, ihr Kollege aus Stuttgart, betreuen mit zwei anderen Hauptamtlichen und 13 freiwilligen Helferinnen und Helfern den Stand.

Schwellenängste gibt es nicht. Viele kommen zum kleinen Zelt und informieren sich, der Umgang mit dem Thema ist eher spielerisch. So besteht eine Aufgabe darin, dass ein Besucher



Gute Stimmung am Stand von Pro Familia: Die Berater in Sachen Sexualität stoßen auf großes Interesse – auch deshalb, weil man sich dem Thema nicht bierernst nähert. Rechts im Bild Michael Hirsch und Silke Nowak (Pro Familia Villingen). Das rechte Fotos zeigt die freiwillige Helferin Meijada, die am Stand von Pro Familia mitarbeitet und sich dort unter anderem um die Facebook-Aktivitäten kümmert.



Fotos: Markus Schmitz

einem anderen Titel von Pornofilmen vorlesen muss, ohne dass dieser lachen muss. Eine schwierige Aufgabe, wie sich zeigt.

Überhaupt will Pro Familia mit dem Auftritt beim Southside-Festival zeigen, dass ihre Arbeit aus mehr besteht als Schwangeren(-konflikt)-Beratung. Auch einmal weg von den erdenschweren Themen und hin zum Spaß. Dazu passt auch das Festivalmotto „Liebe frei“, was nach freier Liebe klingt, aber nach Auskunft der Pro-Familia-Verantwortlichen meh-

reere Bedeutungsebenen hat. „Über den Spaß zum Wissen“, laute das Ziel, sagt Michael Hirsch. Bereits zum elften Mal ist Pro Familia Baden-Württemberg auf dem Festival, und so gehört man mittlerweile fast schon zum Inventar. „Viele andere Landesverbände beneiden uns“, sagt Hirsch. Eine bessere Gelegenheit, PR in eigener Sache zu machen, gebe es kaum.

Zum Konzept von Pro Familia auf dem Southside-Festival zählt auch die Einbeziehung freiwilliger Helferinnen und Helfer. Die Jugendlichen

ab 20 Jahren kümmern sich um Facebook-Auftritte, spielen mit den Festivalbesuchern Glücksrad und sorgen so für „Peer Education“, was so viel wie Erziehung von Gleichgesinnten bedeutet. Natürlich ist es nicht immer lustig – etwa wenn sich der 20-Jährige mit einer Überdosis Festivalbier am Stand vor seinen Freunden produzieren muss. Doch solche Ausfälle sind die Ausnahme, wie Hirsch beteuert. Zudem gebe es dann klare Ansagen, sodass solche Vorfälle schnell geklärt werden können. Ob

das Southside-Festival ihr Lieblingstermin im Jahreskalender ist, wissen Silke Nowak und Michael Hirsch nicht so recht. „Eigentlich sind wir für so etwas schon zu alt“, sagen beide mit Blick auf die Begleitumstände eines Festivals, bei dem mehrere Tag gezeltet wird, eine Dusche ebenso Wunschtraum bleibt wie eine ruhige Nacht. Dennoch kommen sie laut eigenem Bekunden gerne wieder, denn ein „Highlight“ – auf diesen Begriff können sich beide einigen – ist das Festival auf jeden Fall.